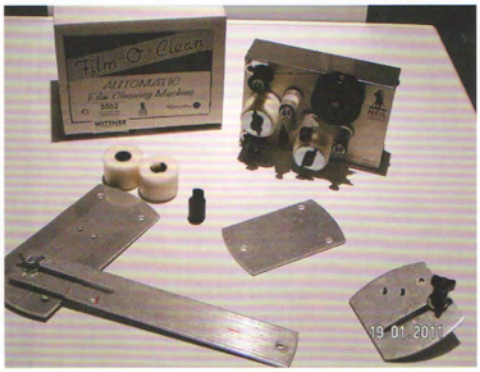
Von Freud und Leid mit „Film-O-Clean“

Erfahrungen mit dem neuen Filmreinigungssystem

Das von dem Amerikaner Roy Neil entwickelte neue Filmreinigungsgerät hat auch hierzulande bereits zahlreiche Liebhaber gefunden. Da dürfte es nach dem ersten Erfahrungsbericht von Douglas Meltzer in Ausgabe 13 für den einen oder anderen Leser gewiss interessant sein, weitere Eindrücke über das innovative neue Gerät zu gewinnen. Auch unser Autor und Mitstreiter Olaf Carls hat sich ein „Film-O-Clean“-Gerät zugelegt und wird uns gleich verraten, wie das Filmreinigungssystem in seiner praktischen Anwendung abschneidet...

„Film-O-Clean“ vor dem Bauer P8.

Text & Fotos: Olaf Carls



„Film-O-Clean“ im Auslieferungszustand.

In Cine 8-16 Ausgabe 13 (März 2010, S. 28-31) war ein ausführlicher Erfahrungsbericht über die Verwendung des Film-O-Clean und einer „Wet-Gate-Projektion“ abgedruckt. Dieser hatte mich neugierig gemacht. Schließlich möchte man nur das Beste für Film und Projektor. Und wenn dann auch noch die Qualität der Vorführung gesteigert werden kann, ist das sicherlich eine Bereicherung. Also bin ich eine ganze Weile von dem Gedanken einer Anschaffung hin und her gerissen gewesen. 327,- Euro (bei Kauf über Wittner Cinetec) für das eigentliche Film-O-Clean sind zwar ein stolzer Preis, schienen mir aber durchaus noch gerechtfertigt. Besonders wenn man die Entwicklung, geringe Stückzahlen und den Import berücksichtigt. Haarig empfand ich hingegen die benötigen Zubehörteile. Die Adapterplatte mit 42,- Euro und die Halterung zur Befestigung am Projektor mit 65,- Euro halte ich dann doch für ziemlich teuer. Mit einem Päckchen Filmreinigungsbänder kommen insgesamt rund 450,- Euro zusammen.

Die Halterungen (egal ob mit großer oder kleiner Klemme) waren mir eigentlich immer ein Dorn im Auge, eine Bastlerlösung schien mir einfach zu realisieren. Ich habe mich aber dann doch entschlossen alles original zu bestellen. Schade fand ich, dass es keine Komplettpakete wie in den USA gab. Und ein Umrüstsatz für Super 8 sowie eine Halterung für den Umroller mussten einfach warten. Geplanter Einsatz: bei der Vorführung mit Bauer-P8-Projektoren.

Als ich dann mein Paket in Händen hielt, wollte ich natürlich auch gleich mal einen Projektor „startklar“ machen. Sehr erfreut war ich über die Verarbeitung des Film-O-Clean-Gerätes. Das ist wirklich Qualität. Die Freude ließ schlagartig bei der Betrachtung der Halterung bzw. Klemme nach. Irgendwie wusste ich sofort, dass das nicht so funktionieren würde wie ich es mir vorgestellt hatte. Da die Bedienungsanleitung (nur in Englisch, das war mir zwar bekannt, ich finde es aber trotzdem ärgerlich) nur auf die Befestigung mit der kleinen Klemme an Tragegriffen von Super-8-Projektoren eingeht, musste ich also durch Versuchen zu einer Lösung kommen. Die Abbildungen aus dem Bericht bzw. der Wittner-Homepage waren auch nur bedingt hilfreich.

Nun mag man denken: So schwer kann das doch nicht sein. Stimmt im Prinzip auch, aber es gibt dann doch so ein paar Kleinigkeiten. Der lange Arm plus das Gewicht des Film-O-Clean, gehalten von nur einer Befestigungsschraube an der Halterung, führte immer wieder zum Einknicken., und mit Gewalt anziehen will man die Schraube dann ja auch nicht. Dadurch verrutschte die Klemme am vorderen Spulenarm zudem ständig. Zwar gelang es mir dann durch zwei, buchstäblich, schräge Positionen die Einrichtung so am Projektor zu befestigen, dass alles hielt. Aber der optische Gesamteindruck war danach doch eher miserabel.

Die beiliegenden Schrauben und Muttern waren ein bisschen schwergängig, was bei einem Umbauversuch natürlich auch nicht hilfreich ist. Und da es keine metrischen Schrauben sind, nützt das heimische Ersatzteillager erst mal nichts. Nach gut neunzig Minuten Probieren (und ein wenig Frust im Bauch, denn ich hätte jetzt auch noch den langen Arm verbiegen müssen, um das Film-O-Clean parallel zur Filmspule und der Vorwickelrolle ausrichten zu können) entschloss ich mich dann doch zu einer Heimwerkerlösung. Hätte ich gewusst, dass in der Anleitung sogar Skizzen mit Maßen der Halterung abgedruckt sind, dann hätte ich mir diese von vornherein selbst gebohrt. So habe ich einfach durch ein paar zusätzliche Bohrungen die Originalteile angepasst. Dadurch bilden die Schrauben auch gleichzeitig eine Stütze am Projektorarm und stabilisieren den langen Arm. Natürlich habe ich bei der Gelegenheit auch alle Schrauben durch M6 ersetzt und zur leichteren Montage bzw. Demontage mit Flügelmuttern versehen.

Die Heimwerker-Lösung des Autors zur Anbringung von „Film-o-Clean“ am „P6-P8“ eignet sich auch für Spulen mit über 600m Kapazität.

(c) by Autor / Cine 8-16

download von www.olafs-16mm-kino.de

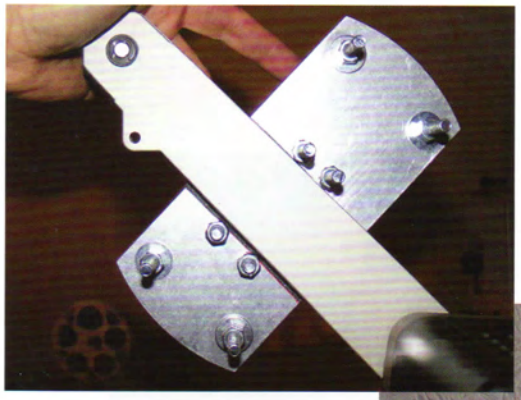
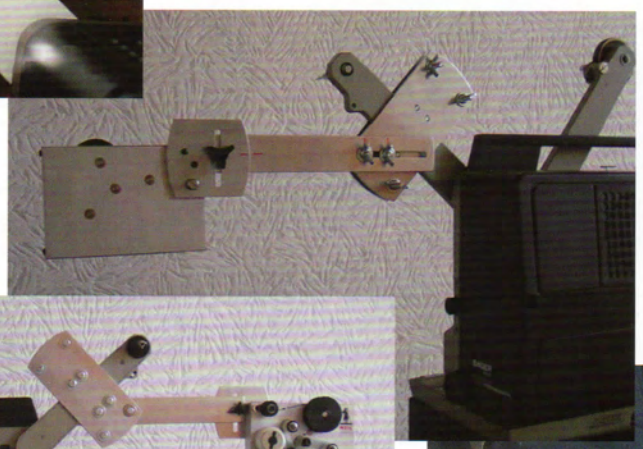
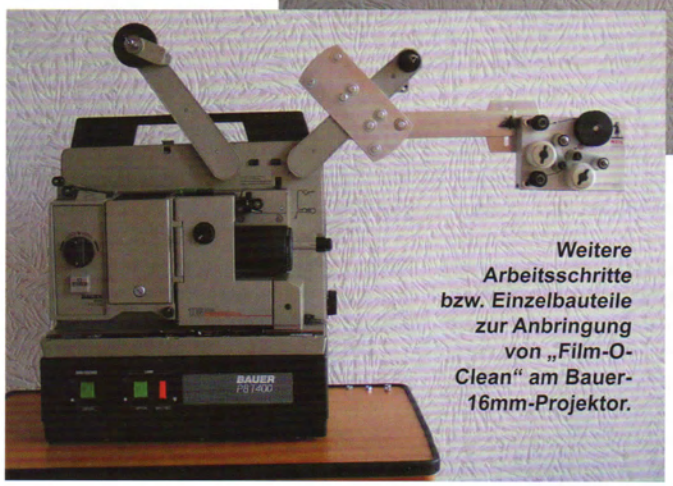
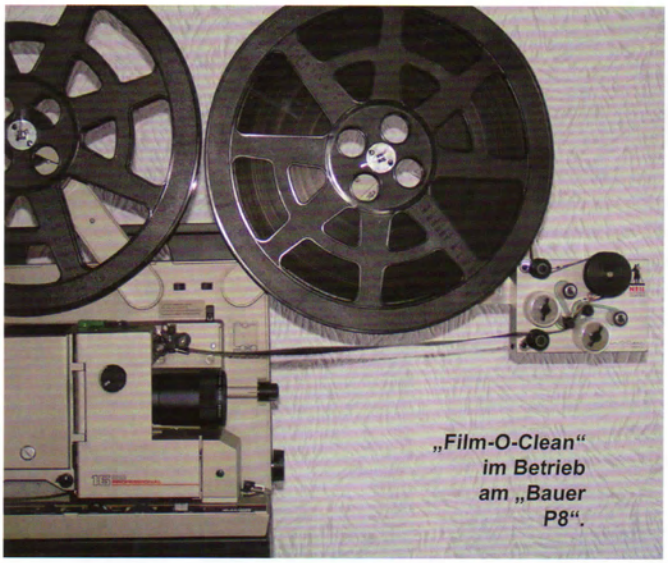


Abb. oben: Erster Schritt beim Ansetzen der Vorrichtung am Abwickelarm von 16mm-Projektoren der Bauer-P-Reihe.





Weitere Arbeitsschritte bzw. Einzelbauteile zur Anbringung von „Film-O-Clean" am Bauer-16mm-Projektor.



„Film-O-Clean" im Betrieb am „Bauer P8".

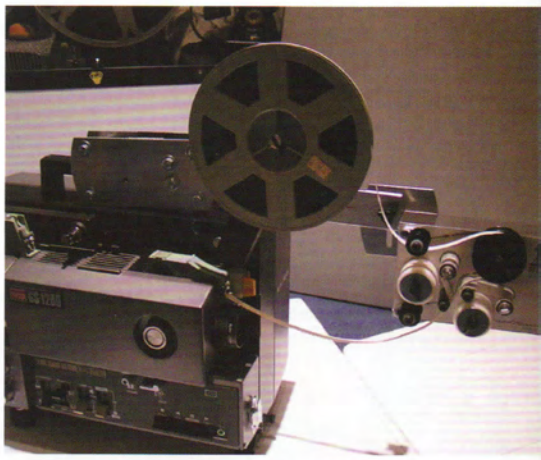
So umgerüstet macht es dann gleich wieder Freude das Gerät in Betrieb zu nehmen. Wie schon erwähnt nutze ich für die Vorführung meiner 16mm-Filme meistens einen Bauer P8. Sollen Filme mit 600m-Spulen vorgeführt werden, ist es allerdings, auch mit der nun gut sitzenden Halterung, gar nicht so einfach Film-O-Clean so auszurichten, dass der Film frei laufen kann (also nicht noch mal durch die Spule „hindurch") oder das Projektionsbild nicht durch das Gehäuse gestört wird. Mit einem 25er Objektiv, welches ich im Heimbereich natürlich gerne verwende, ist dieser Effekt am größten. Wenn das Gehäuse nicht direkt im Strahlengang ist, so spiegelt sich doch Licht darin, was zu störenden Reflektionen auf der Leinwand führt. Nachdem der glänzende Boden mit schwarzem Gewebeband „entspiegelt" war, stand einem gereinigten Filmgenuss nichts mehr im Wege.

Bei der Verwendung von 35er und größeren Objektiven, bzw. bei der Vorführung mit kleineren Spulen, ist die Ausrichtung kein Problem. Die entsprechenden Einstellungen habe ich mir mit einem Edding-Stift markiert, so geht es beim nächsten Anbau einfacher.

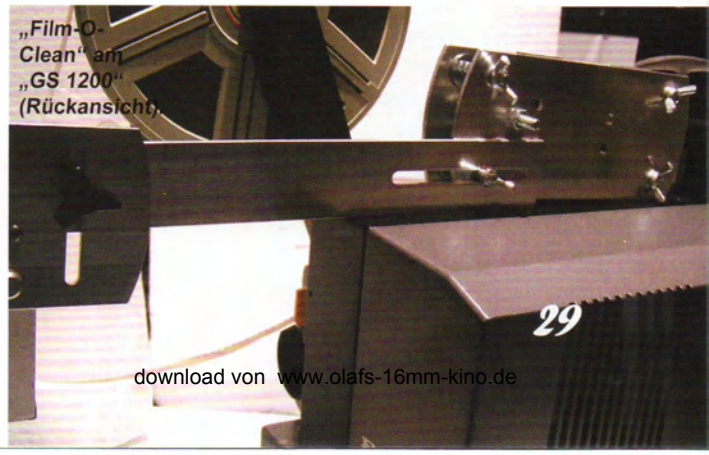
Ein Versuchsweiser Anbau des Film-O-Clean an einen „Elmo GS 1200" - Super8-Projektor war übrigens denkbar einfach; der Verlängerungsarm kann sich über das Projektorengehäuse abstützen, was natürlich schnell für entsprechende Stabilität sorgt.

Da in dem Handbuch für die Nassreinigung FilmGuard oder FilmRenew empfohlen wurden, prüfte ich die bei mir vorhandenen Reiniger (Vitafilm und Profi Filmreiniger, beide von Witter) vor einem Einsatz. Diese schienen mir nicht geeignet, schon weil sie sehr stark riechen und schnell verdunsten. Eine kurze Anfrage bei Wittner ergab, dass dort auch wieder FilmRenew beziehbar ist (und auch in Kürze im Katalog gelistet wird). Im Eifer des Gefechts hatte ich überlesen, dass für die Nass-Durchlauf-Projektion eigentlich nur FilmGuard genutzt werden kann. Das bemerkte ich erst, als das FilmRenew bereits eingetroffen war. Eine weitere Anfrage bei Wittner führte zu der

Film-O-Clean ist für die Verwendung mit Reinigungsbändern konzipiert. Diese befinden sich auf 1"-Spulen mit 1/2"-Kerndurchmesser. Es ist zu empfehlen, nur die Original-"Film-Tech-Cleaning-Bänder" zu verwenden. Abgesehen von den richtigen Abmessungen haben diese optimale Eigenschaften: Sie sind so weich und fusselfrei, um damit sogar Optiken reinigen zu können.



Super-8-Betrieb, hier am „GS 1200" von ELMO.

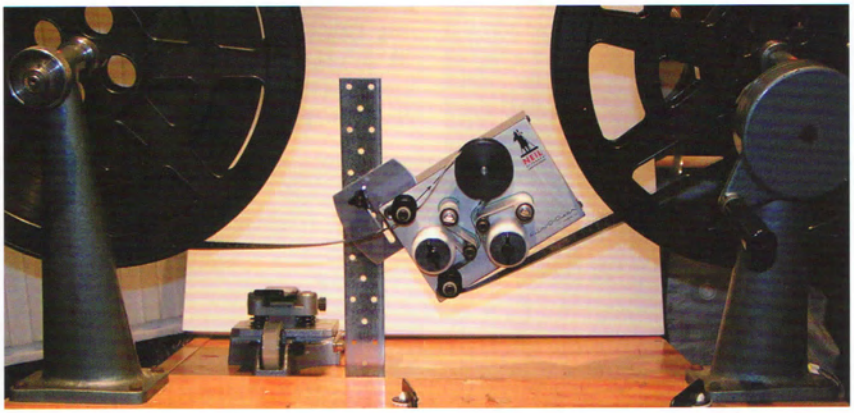


„Film-O-Clean" am „GS 1200" (Rückansicht)

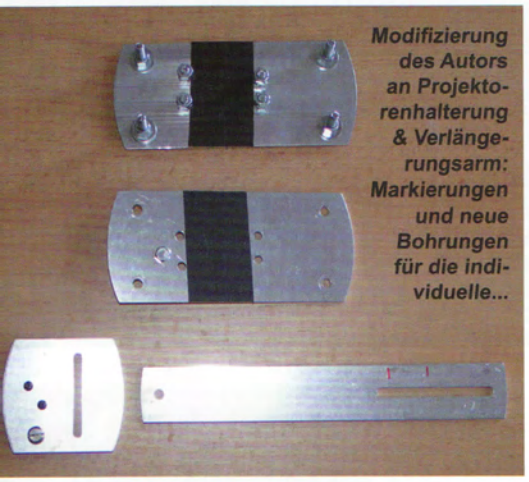
(c) by Autor / Cine 8-16

download von www.olafs-16mm-kino.de

Bei der „Nass-Durchlauf-Projektion" werden kleine, sonst sichtbare, Kratzer „unsichtbar". Beim Durchlauf werden sie mit der Reinigungslösung gefüllt, wodurch Lichtreflexionen minimiert werden. Zusätzlich führt die Schmierung des Films zu einer „glatteren" Projektion, wodurch weiteren Schäden/Kratzern vorgebeugt wird. Da FilmGuard™ keine giftigen Dämpfe erzeugt, ist dies die empfohlene Reinigungslösung für den Einsatz bei der Nass-Durchlauf-Projektion.



Die Universal-Halterung (wurde hier durch ein Lochwinkelblech ersetzt) ist eine unabhängige Einrichtung zur Befestigung des „Film-O-Clean" auf einer stabilen Oberfläche, z. B. einem großen Sockel oder zwischen den Armen eines Umrollers.



Modifizierung des Autors an Projektorenhalterung & Verlängerungsarm: Markierungen und neue Bohrungen für die individuelle...

...Lösung an Bauer-P6-8-Projektoren (schw. Folien = Armverlauf).

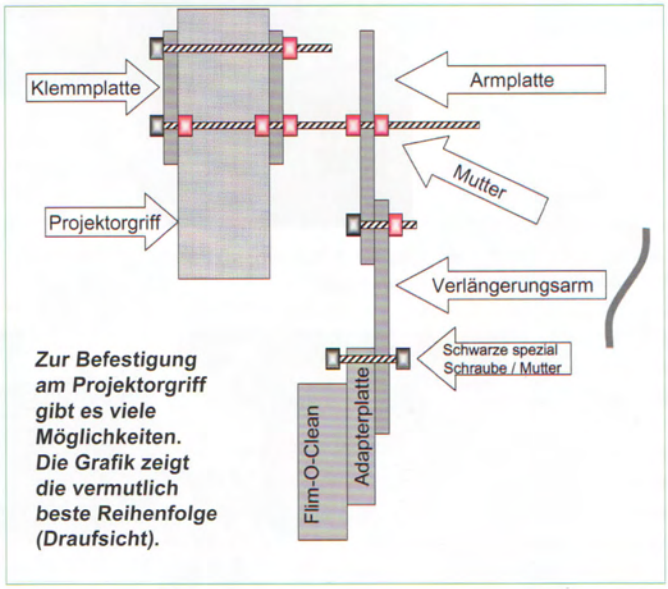
Information, dass von dort eine Nass-Durchlauf-Projektion überhaupt nicht empfohlen wird und keiner ihrer Reiniger dazu geeignet sei. Prima, jetzt hatte ich drei Mittel und konnte keins verwenden. Da der Bericht sich nur positiv über die Nass-Durchlauf-Projektion äußerte und dies auch ein wesentlicher Grund für die Anschaffung des Film-O-Clean war, ignorierte ich die Empfehlung von Witter und suchte im Internet nach einem Händler für FilmGuard. Für den europäischen Raum wird es nur von www.cinemasupplies.co.uk vertrieben. Dort angefragt wurde ich super-nett betreut. Eine E-Mail an sales@jack-roe.co und schon lief die Sache.

Nachdem nun die ersten Filme durchgelaufen sind, muss ich sagen, dass ich von der Funktion begeistert bin. Nach den kleinen Startproblemen kann ich mich dem Autor des Berichtes in Cine 8-16 nur anschließen. Auch wenn ich mir nicht die Mühe eines direkten Vergleichs (mit und ohne Film-O-Clean bzw. trocken/nass) gemacht habe, so ist die Wirksamkeit auf der benutzen Seite des Reinigungsbandes deutlich zu sehen. Und so komfortabel bekommt man es mit einem Lappen niemals hin. Und eben schon gar nicht unmittelbar bevor der Film den Filmkanal durchläuft.

Mein Fazit: Film-O-Clean an sich ist eine tolle Sache, die Adapterplatte ist sinnvoll, ich würde sie auch nur original empfehlen. Halterungen und Klemmen sind recht teuer, günstige Alternativen im Eigenbau problemlos. Die Universalhalterung ist mit jedem Lochwinkelblech zu ersetzen. Nassreinigung ist mit FilmRenew bzw. Vitafilm und anderen Reinigern von Wittner möglich, Nass-Durchlauf-Projektion nur mit FilmGuard.

Sicherlich muss man sich für jeden Projektortyp individuelle Gedanken machen. Bei ausreichend Platz in der Umgebung des Projektors ist auch eine Befestigung des Film-O-Clean-Gerätes an einem eigenen Stativ möglich. Ich werde mir sicherlich auch noch den Umrüstsatz für Super 8 anschaffen.

Da ich gerne auch Bedienungsanleitungen zum Nachschlagen habe und man in deutsch auch gewisse Feinheiten vielleicht nicht so schnell überliest (z.B. zum Thema Reinigungsmittel) schien mir eine deutsche Anleitung angebracht...



Zur Befestigung am Projektorgriff gibt es viele Möglichkeiten. Die Grafik zeigt die vermutlich beste Reihenfolge (Draufsicht).

Deutsches Handbuch zu „Film-O-Clean"!

Der Autor hat sich inzwischen die Mühe gemacht und selbst ein deutsches Handbuch mit zahlreichen Abbildungen und Tipps erstellt, das er allen interessierten Filmfreunden unentgeltlich per Download zur Verfügung stellt. Sie finden es im Internet als acrobat-pdf-Datei unter folgendem Link:

www.olafs-16mm-kino.de/film-o-clean.htm

Bei Interesse kann das Handbuch gegen Übernahme der Unkosten auch in Printform bei der Redaktion angefordert werden.

(c) by Autor / Cine 8-16

download von www.olafs-16mm-kino.de